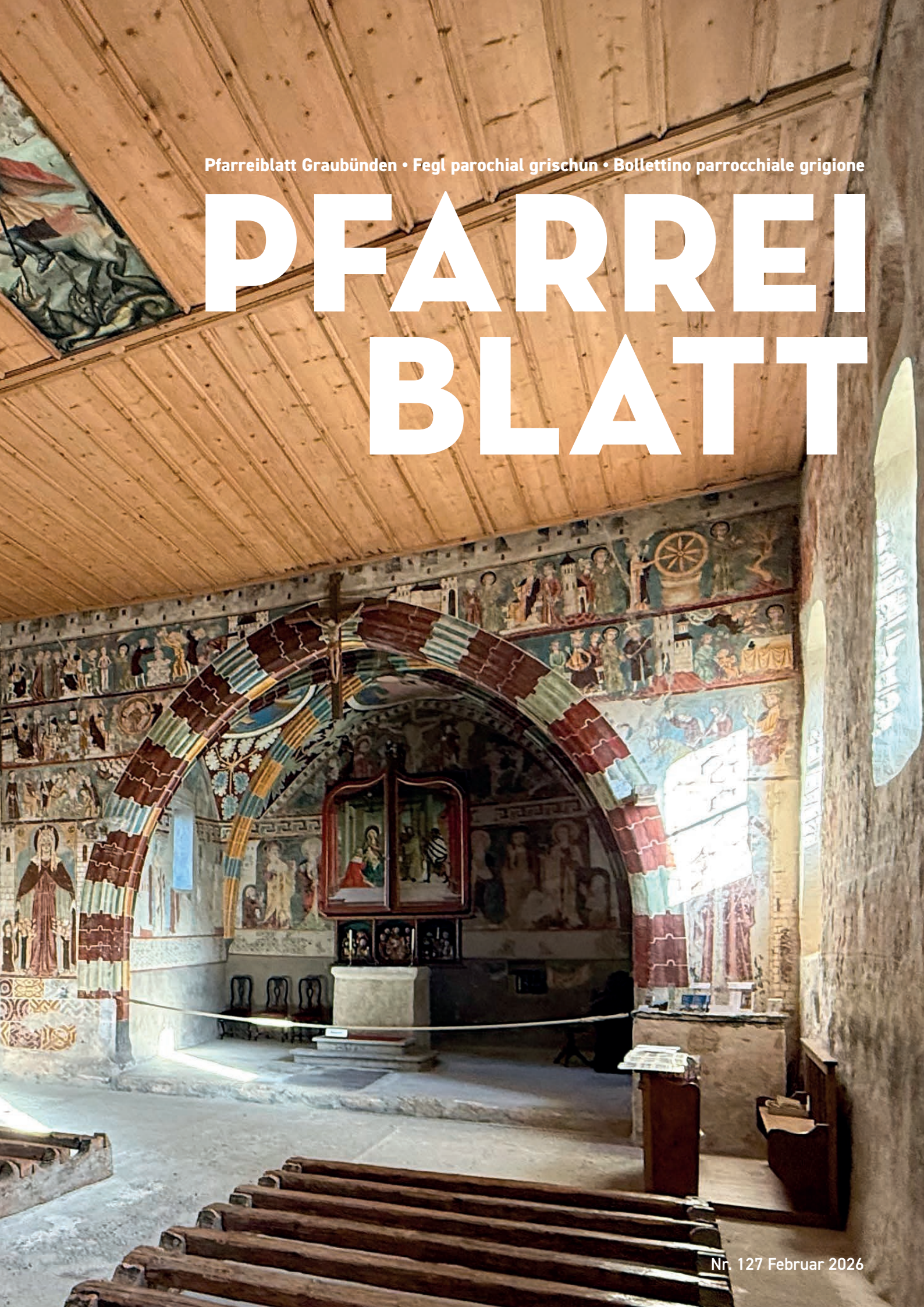


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

# PFARREI BLATT





Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Kleiner werden,  
um zu wachsen
- 6 Die Fastenzeit – eine heilsame  
Zeit für Leib und Seele
- 8 Die Heimkehr der Pietà
- 8 Theaterstück zu Kräuterpfarrer  
Johann Künzle
- 9 Richtiges Saatgut ist wichtig
- 10 Karl Hager dokumentierte  
die Welt mit dem Fotoapparat
- 12 Basiskurs für Kirchgemeindevorstände
- 13 Una chiesa in cammino
- 14 In sguard sil fevrer – fiastas,  
benedicziun e nov'entschatta
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

## Liebe Leserin Lieber Leser

Mit dem Aschermittwoch am 18. Februar beginnt für uns Katholikinnen und Katholiken eine besondere Zeit: die vierzig Tage der Fastenzeit. Sie ist kein kirchlicher Selbstzweck und keine fromme Pflichtübung, sondern eine Einladung. Eine Einladung, innezuhalten, Ballast abzuwerfen und neu auszurichten, was uns im Alltag allzu leicht aus der Mitte bringt.

Angesichts der vielen Tragödien in der Welt könnte man meinen, das Fasten diene dazu, unser schlechtes Gewissen zu entlasten. In einer Zeit des Überflusses wirkt Fasten beinahe provokant. Doch gerade der freiwillige Verzicht kann uns freier machen. Wer weniger konsumiert, gewinnt Raum – für Gott, für Mitmenschen, für sich selbst. Die Fastenzeit lädt ein, ehrliche Fragen zu stellen: Wovon lasse ich mich bestimmen? Was nährt mich wirklich? Wo habe ich mich an Bequemlichkeiten gewöhnt, die mein geistliches Leben einschläfern?

In dieser Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden gehen wir auf das Thema Fastenzeit ebenfalls ein. Die Fastenordnung verpflichtet alle erwachsenen Katholiken vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres am Aschermittwoch und am Karfreitag zu fasten. Das bedeutet dabei weit mehr als der Verzicht auf Fleisch oder Süssigkeiten. Es geht um eine innere Haltung.

So ist die Fastenzeit eine Schule der Freiheit. Wer sie bewusst lebt, wird entdecken: Weniger kann mehr sein. Und der Weg durch die Wüste führt nicht ins Leere, sondern ins Licht der Auferstehung.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter  
Präsidentin der Redaktionskommission

### Impressum

**Ausgabe:** 127/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur  
**Titelbild:** Der Innenraum der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns erzählt die Georgslegende sowie Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. (Bild Stefan Bühler)

# KLEINER WERDEN, UM ZU WACHSEN

**Ende November teilte die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen mit, man suche für die denkmalgeschützte Klosteranlage einen Investor. Das Ziel: Die Anlage in den nächsten fünf bis zehn Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex mit integriertem Kloster zu transformieren. Was genau geplant ist und wie die Investorensuche angelaufen ist, erklärt Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin und Stiftungsratspräsidentin der Ilanzer Dominikanerinnen.**

Gut zwei Monate ist es her, seit die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen ihre Pläne für eine Investorensuche für die Klosteranlage bekannt gemacht hat. Noch hätten sich keine Investoren gemeldet, dafür sei es noch zu früh. «Wir sind im Moment daran, den ganzen Prozess der Investorensuche aufzugleisen», sagt Sr. Annemarie Müller, «damit wir im ersten Quartal 2026 mit dieser Suche starten können.»

Ausschlaggebend, sich Gedanken über die Zukunft der Klosteranlage zu machen, war die stetig älter und kleiner werdende Schwesterngemeinschaft und deren Entlastung. Kleiner zu werden verschaffe ihr neuen Raum für persönliches Wachstum, heisst es dazu in der Medienmitteilung von Ende November. Zu diesem Zweck lancierte der Stiftungsrat unter dem Titel «Zukunft Kloster Ilanz» eine Machbarkeitsstudie, die von einem externen Unternehmen durchgeführt wurde.

## **Eine grosse Entlastung**

Die Machbarkeitsstudie zeigte verschiedene Handlungsoptionen zur weiteren Nutzung des Klosterareals auf. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten eines Verkaufs, einer eigenständigen Weiterentwicklung oder die Vermietung des Komplexes geprüft. Der Stiftungsrat entschied sich dafür, vorerst die Option Verkauf weiterzuvorführen. «Eine eigenständige Weiterentwicklung ist mit viel Aufwand und finanziellen



*Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin*

Mitteln verbunden», führt Sr. Annemarie Müller aus. «Wenn wir jetzt schon einen Investor finden würden, der die Anlage kauft und wir dann einen Trakt mieten könnten,

**«WENN WIR JETZT  
SCHON EINEN INVESTOR  
FINDEN WÜRDEN,  
WÄRE DAS DIE BESTE  
LÖSUNG.»**

wäre das für uns als Gemeinschaft und für die Stiftung die beste Lösung und eine grosse Entlastung.» Sr. Annemarie Müller ist zudem überzeugt, dass sich ein Investor finden lässt.

**Studie zeigt Möglichkeiten auf**

Die Machbarkeitsstudie enthält schon recht konkrete Vorstellungen, wie die Klosterliegenschaft zum Quartier Quinclas entwickelt werden könnte. Die Ilanzer Dominikanerinnen würden in ein «neues Kloster» mit integriertem Alters- und Pflegeheim im zurzeit vermieteten Schultrakt ziehen. Die Klosterkirche als das sichtbare Zentrum der Anlage soll als liturgischer Raum sowie als Stätte für kulturelle Anlässe erhalten bleiben. Darüber hinaus könnten bezahlbarer Wohnraum für Familien, junge und ältere Menschen sowie Gewerberäume und Ateliers geschaffen werden.

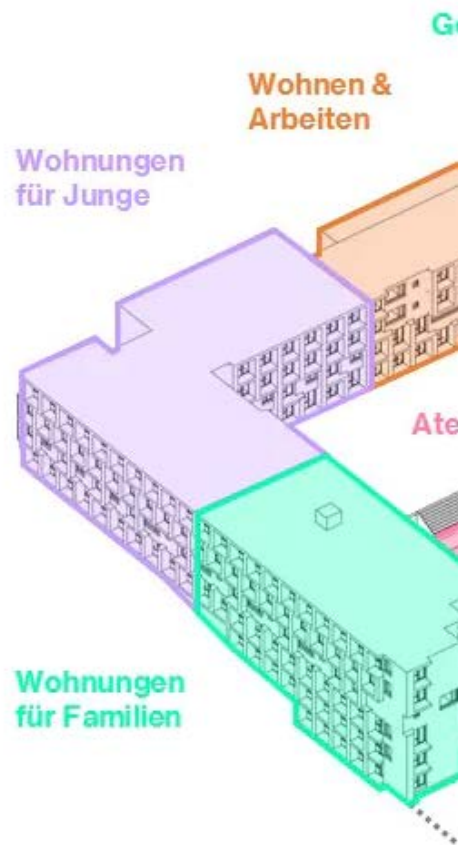
Damit können zwei Herzenswünsche der Ilanzer Dominikanerinnen erfüllt werden, wie Sr. Annemarie Müller weiter ausführt. Die Schwestern könnten auf dem bestehenden Gelände des Klosters verbleiben, und sie könnten weiterhin in Kontakt und im Austausch mit der Bevölkerung stehen. «Wir haben in der Machbarkeitsstudie eine Möglichkeit aufgezeigt, wie das

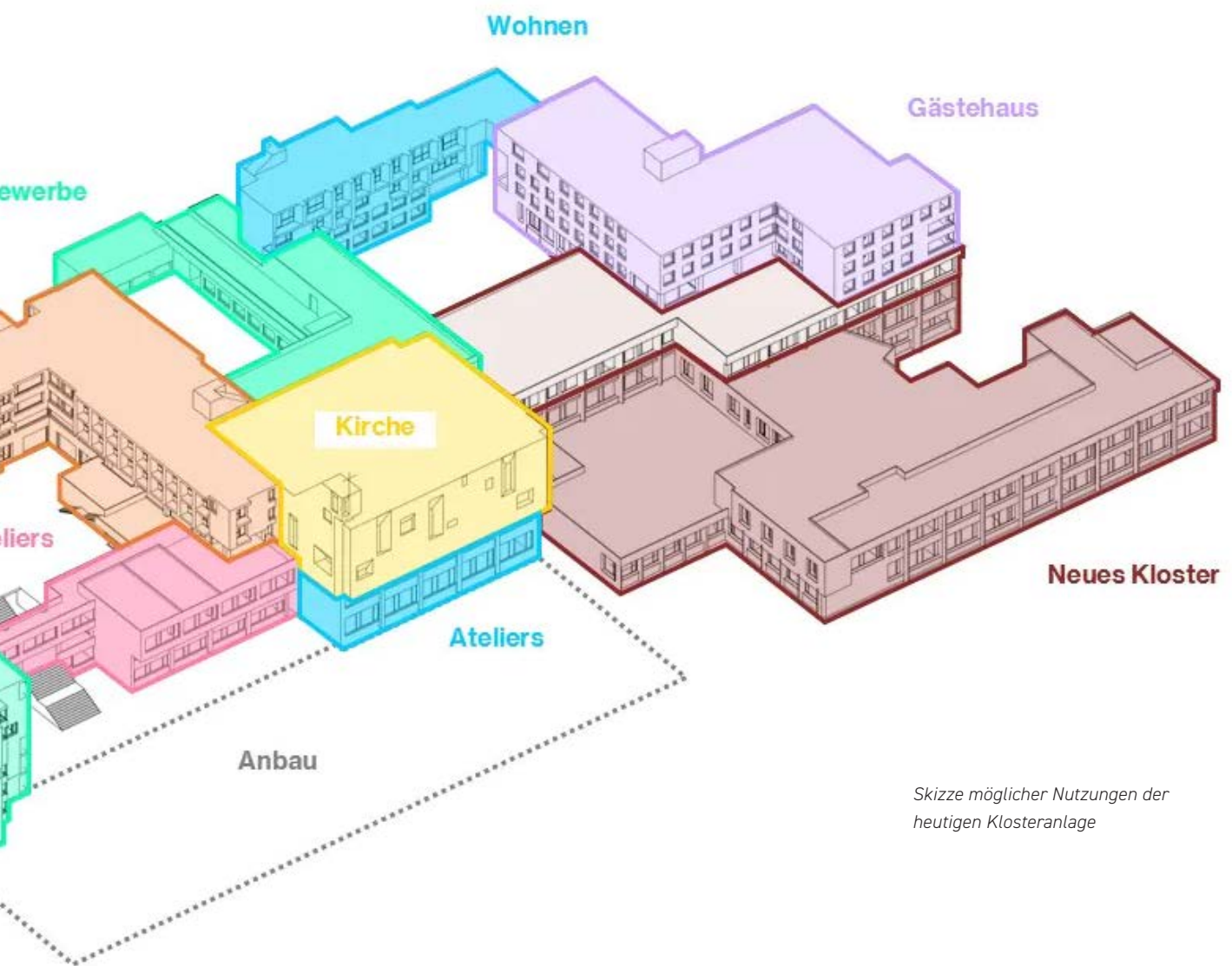
Areal entwickelt werden könnte», sagt Sr. Annemarie Müller. Letztlich entscheide aber der Investor, was konkret umgesetzt werde. «Für uns als Schwesterngemeinschaft ist es wichtig, dass wir einen Trakt zurückmieten können, und der bestehende Schultrakt wäre für uns die beste Option.» Man werde aber noch Kriterien erarbeiten, welche Nutzungen in der dann zumal ehemaligen Klosteranlage möglich sein werden und welche nicht. «Einerseits wäre es schön, wenn bezahlbarer Wohnraum angeboten wird, andererseits muss für uns auch der Kaufpreis stimmen und wir dürfen einem zukünftigen Käufer nicht alle Nutzungen vorschreiben», ergänzt Sr. Annemarie Müller.

Für die Investorensuche hat der Stiftungsrat der Ilanzer Dominikanerinnen noch etwas Zeit. In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres bis spätestens Ende 2026 möchte man Klarheit haben, ob es einen Käufer geben wird. Danach müssten die konkreten Verkaufsverhandlungen und die Entwicklung des Projekts an die Hand genommen werden. Der Umzug der

**«FÜR UNS ALS  
SCHWESTERNGEMEINSCHAFT  
IST ES WICHTIG, DASS  
WIR EINEN TRAKT ZURÜCK-  
MIETEN KÖNNEN.»**

Schwestern aus der Klausur in die Räumlichkeiten des heutigen Bildungszentrums Surselva beziehungsweise der Handelsschule ist erst Ende 2030 möglich, da die Schule bis Ende des Schuljahres 2027/28 die Räumlichkeiten noch für eigene Zwecke nutzt.





Skizze möglicher Nutzungen der heutigen Klosteranlage

# DIE FASTENZEIT - EINE HEILSAME ZEIT FÜR LEIB UND SEELE

**Am 18. Februar, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Vierzig Tage der Einkehr, der Umkehr und der inneren Sammlung liegen vor uns. Die Kirche folgt mit dieser Zeit keinem willkürlichen Kalender, sondern einem Rhythmus, der den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele ernst nimmt.**

Ein Blick auf den europäischen Jahreslauf zeigt: Das Kirchenjahr ist tief verwoben mit dem Klima, mit landwirtschaftlichen Erfahrungen und mit den Bedürfnissen des menschlichen Körpers. Besonders deutlich wird dies in der Fastenzeit, die unmittelbar auf die Fasnacht folgt und meist in die Monate Februar und März fällt. Die Fasnacht ist traditionell eine Zeit des Überflusses: ausgelassenes Feiern, reichliches Essen, wenig Schlaf, viele Begegnungen. Nach Tagen intensiven Feierns folgen nicht selten Müdigkeit, Erschöpfung und Krankheit. Nicht von ungefähr heisst es volkstümlich: «Nach der Fasnacht sind alle krank.» Tatsächlich gehören die Monate Februar und März in Europa seit jeher zu den Zeiten mit besonders vielen Erkältungen und Grippewellen.

## **Ein biblischer Grundrhythmus**

Genau hier setzt die Weisheit der Fastenzeit an. Sie ist nicht nur eine Zeit des Verzichtens, sondern in erster Linie eine Einladung zur Ruhe, zur Schonung und zur Neuordnung des eigenen Lebens. Diesen Rhythmus – Ruhe vor der Aktivität – finden wir sogar bei Jesus. Vor seinem öffentlichen Wirken zog sich Jesus in die Stille und Einsamkeit der Wüste zurück. Die Fastenzeit nimmt diesen biblischen Grundrhythmus

auf. Nach den lauten, ausgelassenen Tagen der Fasnacht lädt sie uns ein, wieder Mass zu halten – im Essen, im Reden, im Tun. Sie schenkt Raum auf allen Ebenen des Lebens, um bewusst langsamer zu werden und neu hinzuhören: auf Gott, auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst.

Körperlich ist die Fastenzeit eine Zeit der Erholung. Bewusster Verzicht auf Alkohol und Zucker, einfachere Mahlzeiten,

## **«DIE MODERNE MEDIZIN BESTÄTIGT: MASSHALTEN TUT GUT.»**

mehr Schlaf und Zeiten der Stille stärken nachweislich das Immunsystem. Die moderne Medizin bestätigt, was die christliche Tradition seit Jahrhunderten weiss: Masshalten tut gut. Das Masshalten ist nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist heilsam.

Während der Winter noch spürbar und der Frühling zerbrechlich ist, kündigt sich bereits das neue, kraftvolle Leben an – im Gesang der Vögel, im Knospen der Bäume, im ersten Grün. Die Ruhe der Fastenzeit erlaubt uns, das erwachende Leben und Wachsen zu beobachten – draussen in der Schöpfung und in uns selbst.



### **Wie können wir diese Zeit konkret gestalten?**

Die christliche Tradition kennt drei Grundvollzüge der Fastenzeit. Es sind dies **Fasten, Gebet und Nächstenliebe**. Fasten kann bedeuten, bewusster zu essen oder auf Gewohntes zu verzichten. Gebet kann heissen, sich täglich einen Moment der Stille zu gönnen, einen Psalm zu lesen oder bewusst den Tag Gott anzuvertrauen. Nächstenliebe schliesslich richtet den Blick weg von uns selbst, hin zu den Menschen, die unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit oder unsere Hilfe brauchen.

### **Der Sieg des Lebens**

Nach dieser Zeit der Ruhe und der Sammlung kommt das grosse Fest des neuen, des unbesiegbaren Lebens: Ostern. Die zentrale Glaubensaussage von uns Christen – Christus hat den Tod besiegt – wird uns in der ganzen Schöpfung vor Augen geführt. Die Tage werden länger, Licht und Farben brechen sich Bahn, das Leben scheint zu explodieren.

Das Kirchenjahr erweist sich bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebensnah. Denn ein ähnliches Muster findet sich auch bei Weihnachten im Dezember: Das Fest in

der dunklen, kalten Jahreszeit setzt einen Gegenakzent – ursprünglich nicht als Fest des Konsums gedacht, sondern als Fest der Stille, der Liebe und des Lichts inmitten der langen Nächte und Kälte.

Das Kirchenjahr nimmt ernst, dass wir Menschen Teil der Schöpfung sind und nicht immer gleich leistungsfähig sein können. Gerade im Frühjahr, in einer Zeit, in der Erschöpfung und Krankheit zunehmen, kann die alte Ordnung des Kirchenjahres mit seiner Fastenzeit neu zur Quelle von Kraft und Heil werden – für Körper, Geist und Seele.

*Auf die Fastenzeit folgt Ostern, auf die Zeit der Ruhe und Stille folgt das volle Leben.*



# DIE HEIMKEHR DER PIETÀ

Auf einem Hügel auf dem Hochplateau zwischen Rhäzüns und Bonaduz liegt die Kirche Sogn Gieri. Das Innere der Kirche, deren Ursprung im 10. Jahrhundert liegen soll, ist mit prachtvollen Gemälden ausgestattet. Die Ostwand zeigt die Georgslegende mit seinem Drachenkampf und wird dem Waltensburger Meister zugeschrieben. Auch die Christophorus-Darstellung an der südlichen Chorwand soll von ihm stammen. Die etwas blasseren Fresken der Seitenwände stammen von einem anderen unbekanntem Maler des 14. oder 15. Jahrhunderts, dem sogenannten Rhäzünser Meis-

ter. Alle Fresken zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und machten so die biblischen Geschichten auch für Personen anschaulich, die nicht lesen konnten.

Im Innenraum findet sich zudem die Pietà, die auf dem Bild zu sehen ist. Sie ist gemäss einer Inschrift 2023 zu ihrer Ursprungskirche zurückgekehrt. 1949 war sie von Werner Coninx angekauft worden, der Aufenthalt der Skulptur war bis damals unbekannt. Niemand weiss, wann und weshalb sie aus der Kirche Sogn Gieri entfernt worden war. Nun ist sie als Dauerleihgabe zurückgekehrt.



Die Pietà von Sogn Gieri.

## THEATERSTÜCK ZU KRÄUTERPFARRER JOHANN KÜNZLE

**Am Samstag, 21. Februar, wird im Lärchensaal in Zizers ein Theaterstück über das Leben von Kräuterpfarrer Johann Künzle gezeigt. Dieser hat in seinen letzten Jahren in Zizers gelebt.**

Johann Künzle (geboren 1857 in St. Gallen – verstorben 1945 in Zizers) ging als der Kräuterpfarrer in die Geschichte der traditionellen Pflanzenheilkunde ein. Er ist neben Sebastian Kneipp der wohl bekannteste Kräuterpfarrer. Das Theaterstück für einen Schauspieler (Thomas Fuhrer) und eine Erzählerin (Marguerite Meier-Waldstein) folgt seiner Biografie mit Schwerpunkt auf dem Wirken als Naturarzt und Heilpflanzenkenner. Regie führt Nathalie Hubler. Als Vorlage für den Text dienen Originalschriften Johann Künzles sowie Sekundärliteratur, des Weiteren reihen sich Gedichte von Heinrich Hoffmann, Johannes Trojan und Christine Abbondio-Künzle ein.

Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen (und dem Himmel!) will er wer-

den, der kleine Hanstöni. An Ostern 1881 wird er von Bischof Greith in der Kathedrale St. Gallen zum Priester geweiht. In den ländlichen Gemeinden, in denen er im Anschluss tätig sein wird, ist er oft der Einzige, der dank seiner Kräuterkenntnis den Menschen bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen helfen kann.

«Wo fehlt's? Was hilft?», fragt er im Theaterstück wiederholt die Erzählerin, welche seine Biografie begleitet und an allen möglichen Krankheiten leidet. Die verachteten Unkräuter entpuppen sich in der Folge als wertvolle Begleiter, die den Menschen «auf den Weg, in den Weg» gestreut wurden.

Der Kräuterpfarrer lebte und wirkte von 1920 bis zu seinem Tod in Zizers. In

der neuen Heimat fehlte es nicht an Patienten, wohl aber am Verständnis der Behörden des Kantons Graubünden, wie es in einer Mitteilung heisst. Er wurde wegen seiner Hilfe an den Kranken gebüsst. Es kam zur berühmten Abstimmung über die Heilkräuterinitiative. Das Volk sprach sich damals eindeutig für die Kräuterheilkunde aus.

Gerade in unserer hochtechnisierten Zeit spiegelt das Stück das Bedürfnis vieler Menschen, sich nach einem gesünderem Lebensstil und den Kräften der Natur auszurichten.

Aufführung: Samstag, 21. Februar, Bühne Lärchensaal, Zizers, 20 Uhr. Reservationen sind unter [nahu@posteo.ch](mailto:nahu@posteo.ch) oder Telefon 071 222 10 59 möglich. (pb)

# AGENDA IM FEBRUAR

## SCHAMS - AVERS - RHEINWALD



**Kath. Pfarramt**  
Veia Tranter Flimma 8  
7440 Andeer

**Homepage**  
[www.kath-andeer-spluegen.ch](http://www.kath-andeer-spluegen.ch)

**Telefon**  
081 661 11 39  
[praesident@kath-andeer-spluegen.ch](mailto:praesident@kath-andeer-spluegen.ch)

**Kirchgemeindepräsidentin und  
Messmerin Kirche Christkönig**  
Frau Pia Camastral  
Telefon 081 664 14 88

**Messmerin Fatimakirche**  
Christina Clopath  
Telefon 079 684 05 66

## Mitteilung aus der Pfarrei

Unser Pfarramt ist vakant. Deshalb kann es zu kurzfristigen Änderungen der Gottesdienstzeiten kommen. Bitte beachten Sie auch unsere Publikationen im «Pöschtl», auf unserer Homepage oder in unserem Anschlagkasten bei der Kirche.



## Gottesdienste in Andeer

### 4. Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 1. Februar**

09.30 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger,  
anschliessend an den  
Gottesdienst Kirchenkaffee  
im Pfarrhaus  
19.00 Uhr Rosenkranz

### 5. Sonntag im Jahreskreis

**Vorabendmesse**

**Samstag, 7. Februar**  
19.00 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela  
Stiftmesse für Beatrice  
und Bruno Reiner

**Sonntag, 8. Februar**

19.00 Uhr Rosenkranz

### 6. Sonntag im Jahreskreis

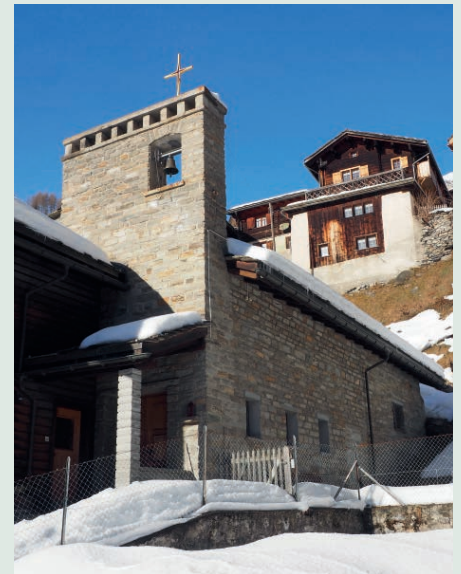
**Sonntag, 15. Februar**

09.30 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela  
Stiftmesse für Pfr. Josef  
Bannwart, Barbara Stolz,  
Frieda Faulhaber  
19.00 Uhr Rosenkranz

### 1. Fastensonntag

**Sonntag, 22. Februar**

09.30 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger  
Stiftmesse für Rosa Näf,  
Josefina Niederberger-  
Bünter  
11.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in Zillis  
mit Pfr. Kaspar Kunz (an-  
schliessend Suppenzmittag)  
19.00 Uhr Rosenkranz



## Gottesdienste in Splügen

### 4. Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 1. Februar**

11.00 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger

### 5. Sonntag im Jahreskreis

**Vorabendmesse**

**Samstag, 7. Februar**

17.15 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela

### Ökumenische Abendandacht

**Dienstag, 10. Februar**

20.15 Uhr Ökum. Andacht mit Liedern  
aus Taizé, Gebet und Stille

### 6. Sonntag im Jahreskreis

**Sonntag, 15. Februar**

11.00 Uhr Hl. Messe  
Pfr. Adam Pradela

### 1. Fastensonntag

**Sonntag, 22. Februar**

11.00 Uhr Hl. Messe  
Prof. Michael Fieger

### Kirchenkaffee

**Am Sonntag, 1. Februar,**

findet nach der heiligen  
Messe in Andeer der Kir-  
chenkaffee im Pfarrhaus  
statt.

Herzlich willkommen!



**Kasualien****Taufe**

Die Taufe hat empfangen:  
**Fynn Schwerzmann**, Zillis  
 am 19. Januar 2025

**Erstkommunion**

Das Sakrament der ersten heiligen  
 Kommunion haben am 18. Mai 2025  
 empfangen:

**Gaudenz Jaron Mathé**, Andeer  
**Spinas Noelia**, Andeer  
**Silva Rafael Esmeralda**, Andeer  
**Demont Leilani**, Splügen

**Bestattungen**

Aus unserer Mitte mussten wir Abschied  
 nehmen von:

**Erika Gemperle**, Andeer  
 am 7. Februar 2025  
**Alfons Spinass**, Splügen  
 am 1. August 2025

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.*

**Kollekten 2025 in Andeer  
Fatima-Stiftung**

Epiphaniekollekte	CHF
Inländische Mission	65.00
Solidaritätsfond	
für Mutter und Kind	25.00
Caritas Graubünden	43.50
Fastenaktion	290.00
Karwoche:	
Christen im Hl. Land	260.00
Chance Kirchenberufe	55.00
Priesterseminar St. Luzi	55.00
Arbeit der Kirche in den Medien (Medien Sonntag)	61.60
Flüchtlingshilfe Caritas	45.00
Papstkollekte	20.00
Caritas Schweiz	50.00
Aufgaben des Bistums	122.65
Bettagskollekte	60.00
Priesterseminar St. Luzi	50.00
Kath. Gymnasien	
im Bistum Chur	57.00
Theologiestudierende	
im Bistum Chur	48.00

Universität Freiburg	26.00
Kinderhilfe Bethlehem	125.60
Caritas Schweiz	53.50
<b>Total</b>	<b>1577.85</b>

Die Kollekten 2025 in Splügen, Christ-  
 könig-Stiftung, werden in der nächsten  
 Ausgabe des Pfarreiblatts publiziert.

**Taizé-Andacht**

Immer am zweiten Dienstag des Monats  
 finden von 20.15 bis 20.45 Uhr ökumeni-  
 sche Abendfeiern mit vielen Kerzen,  
 meditativen Gesängen aus Taizé und  
 Stille statt.



**Am Dienstag, 10. Fe-  
 bruar, 20.15 Uhr** findet  
 in der **katholischen  
 Kirche Splügen** eine  
 solche ökumenische  
 Abendfeier statt.

Wer möchte, kann ab 19.30 Uhr die  
 Lieder üben.

**Mariä Lichtmess**

Jedes Jahr feiern wir am 2. Februar das Fest Mariä Lichtmess (auch Darstellung des Herrn genannt). Zu Mariä Lichtmess wird an das jüdische Reinigungsritual gedacht, dem sich Maria 40 Tage nach der Geburt unterziehen musste. Ebenso an die Tatsache, dass alle erstgeborenen Söhne als Gottes Eigentum galten, die in den Tempel gebracht («dargestellt») wurden, um mit einer Opfergabe «ausgelöst» zu werden.

**Möglicher historischer Ursprung**

Ende des 4. Jahrhunderts ist das Fest Mariä Lichtmess in Jerusalem erstmals bezeugt, ab dem 7. Jahrhundert im römischen Westen. Mit grösster Wahrscheinlichkeit war das Fest vor allem im Westen eine christliche Reaktion auf heidnische Frühlingsfeste, die zur gleichen Zeit gefeiert wurden und bei denen Licht und Fruchtbarkeit im Zentrum standen.



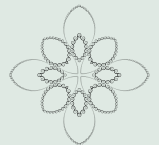
© Adobe Stock

**Brauchtum an Mariä Lichtmess**

Zu Mariä Lichtmess können Gläubige ihre Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Segnung in den feierlichen Gottesdienst mitbringen. Mancherorts findet mit den zuvor gesegneten Kerzen eine Lichterprozession statt – in Erinnerung an den Tempelgang Mariens. Die Lichterprozessionen sind seit dem 7. Jahrhundert bezeugt und somit eine sehr alte Tradition. Im Anschluss an die Messfeier wird häufig auch der Blasiussegen gespendet, der vor Krankheit schützen soll. Wobei der Gedenktag des heiligen Blasius erst einen Tag später, am 3. Februar begangen wird. (sc)

**Psalmen für Alletage  
Februar-Psalm**

Herr mein Gebieter  
 Sieh mich doch einmal an  
 Ich lauf als Narr herum  
 Oft bin ich in der Zeit ein Tölpel  
 Und ohne dich ein hilfloses Bündel  
 Doch heute bin ich mit roter Nase  
 Roten Haaren und Glocken  
 Trommeln Pfeifen und Geschell  
 Dein ewiger Phantast  
 Voll Lustigkeit und Glücksgefühl  
 Dein Aschenkreuzritter  
 Dein Pustebumenfreund  
 Heut komm ich morgen geh ich  
 Zu dir o Herr  
 Ich Komiker von Deiner Gnade  
 Bin voller Fehler  
 Du kennst sie alle  
 Sei mir gnädig.



*Hanns Dieter Hüscher  
 Beitrag von Hans Schmidt*

**THISIS - SILS I. D. -  
MASEIN - FLERDEN -  
URMEIN -  
TSCHAPPINA -  
PORTEIN**



[www.kath-thusis.ch](http://www.kath-thusis.ch)

«Der Herr ist mein Hirte,  
nichts wird mir fehlen.» Ps 23,1

**Pfarrei Guthirt  
Katholisches Pfarramt Thusis**

Neue Kirchstrasse 2  
7430 Thusis  
Telefon 081 651 12 77

**Pfarradministrator  
Pfarrer Klaus Rohrer**  
Telefon 079 221 78 09

**Pfarreikoordinator/  
Religionspädagoge  
Jilan Chelemben**  
Telefon 081 651 12 77  
jilanchelemben@kath-thusis.ch

**Verwaltung  
Petra Battaglia**  
Bürozeiten  
Montag ganzer Tag  
Dienstag bis Freitag  
nach Vereinbarung.  
info@kath-thusis.ch  
Telefon 081 651 12 77

info@kath-thusis.ch  
Telefon 081 651 12 77

**Vermietung Kirchgemeindesaal**  
vermietung@kath-thusis.ch

**Mesmerin  
Imelda Knellwolf**

**Katholische Kirchgemeinde Thusis  
Präsident  
Michael Marugg**



**Impuls des Monats**

**Aschermittwoch**

Am 18. Februar ist Aschermittwoch, die österliche Busszeit beginnt.

Wenn wir am Anfang der Fastenzeit die Asche mit diesen Worten empfangen «Du bist Staub, und zum Staub wirst du zurückkehren», dann sehen wir dies nicht als eine drohende Mahnung, sondern als eine Einladung, eine Einladung in Demut zu leben, Gott über alles zu suchen, jeden Tag, den er uns schenkt nutzend, um umzukehren und auf die Hoffnung der Auferstehung zu vertrauen und davor hier und jetzt zu leben.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gesegnete Fastenzeit

*Jilan Chelemben*

**Gottesdienste und Anlässe**



**4. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Caritas Graubünden*

**Sonntag, 1. Februar**

10.00 Uhr Gottesdienst mit Blasius-  
segnen, anschliessend  
Kirchenkaffee

**5. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Stiftung Theodora*

**Sonntag, 8. Februar**

10.00 Uhr Gottesdienst  
Wir gedenken: Luzia Esposito  
und Carlo Stampa

**6. Sonntag im Jahreskreis**

*Kollekte: Fragile Suisse*

**Sonntag, 15. Februar**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Altersheim**

**Mittwoch, 18. Februar**

15.15 Uhr Gottesdienst

**Aschermittwoch**

*Kollekte: Bündner helfen Bündnern*

**Mittwoch, 18. Februar**

19.00 Uhr Gottesdienst mit  
Ascheauflegung

**1. Fastensonntag**

*Kollekte: Bündner helfen Bündnern*

**Sonntag, 22. Februar**

10.00 Uhr Gottesdienst

**Gebetsanliegen des Papstes  
und der Schweizer Bischöfe  
für den Monat Februar**

Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten  
Für alle Suchtkranken

## Feste im Monat Februar

02. Darstellung des Herrn,  
Mariä Lichtmess
03. Hl. Ansgar, Bischof von Hamburg  
und Bremen, Glaubensbote in Skandi-  
navien, hl. Blasius von Sebaste,  
Bischof von Sebaste in Armenien,  
Märtyrer
05. Hl. Agatha, Jungfrau,  
Märtyrin in Catania
06. Hl. Paul Miki und Gefährten,  
Märtyrer in Nagasaki, hl. Hieronymus  
Ämiliani, Ordensgründer
10. Hl. Scholastika, Jungfrau
11. Unsere Liebe Frau in Lourdes
14. Hl. Cyrill, Mönch (869), und  
hl. Methodius, Bischof (885),  
Glaubensboten bei den Slawen
17. Die sieben heiligen Gründer des  
Servitenordens
21. Hl. Petrus Damiani, Bischof,  
Kirchenlehrer
22. Kathedra Petri
23. Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna,  
Märtyrer
24. Matthias, Apostel

## Boten sind wir

In der heutigen Zeit sind wir dank der Technologie aktive bis zu hyperaktiven Boten geworden.

Jeden Tag werden Millionen von Texten und Fotos hin und her geschickt.

Wir, von Klein bis Gross, haben etwas zu sagen. Wir kommunizieren viel, oder? Am 30. Dezember 2025 wurde von der dänischen Post offiziell der letzte Brief in Dänemark zugestellt.

Die Gründe für diese historische Entscheidung der dänischen Post ist der Rückgang des Briefvolumens.

In Amerika ist am National Postal Museum in Washington ein Gedicht in die Aussenfassade des Gebäudes eingraviert. Es trägt den Titel «Der Brief» und wurde ursprünglich von Dr. Charles W. Eliot (1834–1926) verfasst. Das Gedicht benennt die Aufgaben der Pöster. Sie seien «Boten des Mitgefühls und der Liebe, Diener getrennter Freunde, Verbindung verstreuter Familien, Verstärker des gemeinschaftlichen Lebens, Überbringer von Nachrichten und Wissen, Werkzeug von Handel und Industrie, Förderer gegenseitiger Bekanntschaft, des Friedens und des guten Willens unter den Menschen und den Nationen».



Am Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar ist die Lesung aus dem Buch des Propheten Maleachi, der seine Aufgabe bereits in seinem Namen trug «Maleachi» = «Mein Bote» vorgesehen. Der alttestamentliche Prophet aus der Zeit um 450 v. Chr. ruft Priester und Volk zur Umkehr. Aus dem Buch Maleachi stammt das Motiv «Sonne der Gerechtigkeit» (3,20), ein Symbol für den kommenden Christus. Im gleichnamigen Lied bitten wir im Blick auf die Gottesboten, die wir alle sein können: «Gib den Boten Kraft und Mut, Glaubenshoffnung, Liebesglut, lass viel Früchte deiner Gnad folgen ihrer Tränensaat. Erbarm dich, Herr.» Und sehr treffend in unserer Zeit ist die Strophe: «Lass uns deine Herrlichkeit sehen, auch in dieser Zeit und mit unsrer kleiner Kraft suchen, was den Frieden schafft. Erbarm dich, Herr.» Die kommende Fastenzeit kann die Zeit sein, wo wir als Christen mutig mit unserer kleinen Kraft Boten des Friedens sein können und die Botschaft Jesus, die keine «Fake News» ist, ganz konkret in Worten und Taten sichtbar und erfahrbar machen.

## Rückblick

### Danke

Diverse Chöre und Musikerinnen haben in der Advents- und Weihnachtszeit verschiedene Gottesdienste durch schöne und stimmungsvolle Musik und Gesänge verschönert. Allen sagen wir ein herzliches Dankeschön.

## Ausblick

### Bitte merken Sie sich ...

Der Suppentag im Pfarreisaal findet **am Mittwoch, 18. März, um 12 Uhr** statt. Reservation unter Telefon 081 651 12 77, Pfarreiamt.

### Ein bisschen Spass muss sein

Ein einflussreicher Kardinal verspätet sich zur wichtigen Audienz beim Papst und entschuldigt sich umständlich für sein Fernbleiben: «Heiliger Vater, bitte verzeihen Sie meine Verspätung. Der Verkehr in Rom ist furchtbar! Überall sind Ampeln und Fussgänger und dazu noch die Baustelle am Kolosseum – ein Desaster. Aber am schlimmsten war die Parkplatzsuche im Vatikan. Ich bin eine Viertelstunde im Kreis gefahren, nur um einen Parkplatz zu finden!» «Ein altes Problem», erwidert der Papst mit verständnisvoller Miene, «ein nahezu biblisches Problem. Schon Noah suchte vierzehn Tage nach einem geeigneten Anlegeplatz für seine Arche!» (Vgl. Gen 8,10–12)

Ein Betrunkener kommt zur Beichte: «Ich muss etwas beichten. Ich habe soeben einen Dinosaurier überfahren!» «Sie haben was?», fragt der Pfarrer ungläubig, «Dinosaurier sind ausgestorben!» Da fängt der Betrunkene schrecklich an zu weinen: «Das habe ich doch nicht gewollt!»

## CAZIS

### Pfarramt St. Peter und Paul Cazis

Oberdorf 10, 7408 Cazis  
Telefon 081 651 12 65  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

### Sprechzeiten Pfarrbüro

nach Vereinbarung

### Peter Miksch, Pfarrer

Italienische Strasse 21  
7421 Summaprada  
Mobile 079 313 24 68  
peter.miksch@gmx.ch

### Mesmerinnen

Pia Kienast, Mobile 076 389 11 70  
Sandra Lauffer, Mobile 079 466 48 20

### Kath. Kirchgemeinde Cazis

Brigitta Marranchelli, Summaprada  
Telefon 081 651 43 60  
Fax 081 651 43 18  
bmarranchelli@bluewin.ch  
www.kathkgcazis.ch

## Grusswort

Liebe Leserin, lieber Leser  
Mit dem Aschermittwoch beginnt am 18. Februar die österliche Busszeit, auch bekannt als Fastenzeit. Alle Haushalte erhalten den ökumenischen Fastenbrief, der Sie über die diesjährige Fastenaktion (ehemals Fastenopfer) orientiert; diesen empfehlen wir Ihrer/eurer wohlwollenden Beachtung.

Aus gegebenem Anlass (Krankensonntag am 1. März) möchte ich daran erinnern, dass ich gern kranke und betagte Pfarremitglieder daheim, im Spital oder im Heim besuche. Ein Anruf mit den nötigen Angaben genügt oder melden Sie sich bitte per Brief, E-Mail, WhatsApp-Nachricht, SMS o.ä. Zögern Sie bitte nicht, mir mitzuteilen, wenn mein Besuch gewünscht wird.

*Ihr/euer Peter Miksch, Pfarrer*

## Gottesdienste

### Vierter Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas Graubünden

#### Samstag, 31. Januar

##### Johannes Don Bosco

17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Blasiussegen

#### Sonntag, 1. Februar

##### Vorfeier Mariä Lichtmess

09.30 Uhr Festmesse mit Blasiussegen und Weihe der Kerzen  
Erste Jahrzeit für Felix Scheucher-Patt

#### Montag, 2. Februar

##### Darstellung des Herrn

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Mittwoch, 4. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

#### Donnerstag, 5. Februar

##### Agatha, Jungfrau, Märtyrin

Gebetstag um kirchliche Berufe

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus) mit Segnung der Agatha-Brote

#### Freitag, 6. Februar

##### Herz-Jesu-Freitag

15.00 Uhr «Zäma fiira» (Pfrundhaus)



18.00 Uhr Aussetzung, Beichtgelegenheit; Rosenkranz

19.00 Uhr Eucharistiefeier

#### Samstag, 7. Februar

##### Herz-Mariä-Samstag

##### Cazner Fasnacht

07.00 Uhr Hl. Messe (Kloster)

### 5. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 8. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier für Beat Kaufmann-Peretti

#### Montag, 9. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Mittwoch, 11. Februar

##### Unsere Liebe Frau von Lourdes

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

#### Donnerstag, 12. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

#### Samstag, 14. Februar

##### Cyrril und Methodius, Patrone Europas

07.00 Uhr Hl. Messe (Kloster)

### 6. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 15. Februar

09.30 Uhr Hl. Messe  
Erste Jahrzeit für Anna Jehli-Berni

#### Montag, 16. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Mittwoch, 18. Februar

##### Aschermittwoch,

##### Fast- und Abstinenztag

18.30 Uhr Beichtgelegenheit

19.00 Uhr Hl. Messe mit Segnung und Auflegung der Asche

#### Donnerstag, 19. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

#### Freitag, 20. Februar

17.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

### Erster Fastensonntag

#### «Invocabit»

Schulferien (Sportferien)

#### Samstag, 21. Februar

16.30 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Vorabendmesse für Irene Agnes Reich

#### Sonntag, 22. Februar

09.30 Uhr Eucharistiefeier

#### Montag, 23. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz (Pfrundhaus)

#### Mittwoch, 25. Februar

16.00 Uhr Hl. Messe (Heim St. Martin)

#### Donnerstag, 26. Februar

09.00 Uhr Hl. Messe (Pfrundhaus)

### Zweiter Fastensonntag

#### «Reminiscere»

#### Samstag, 28. Februar

16.30 Uhr Beichtgelegenheit

17.00 Uhr Vorabendmesse für Cäcilia Pirovino-Baumgartner

#### Sonntag, 1. März

##### Krankensonntag

09.30 Uhr Eucharistiefeier

14.30 Uhr Hl. Messe mit Krankensalbung

**Werktagsgottesdienste** (soweit nicht anders angegeben):  
Rosenkranz am Montag um 17 Uhr im Pfrundhaus. Die hl. Messe feiern wir am Mittwoch alle 14 Tage um 16 Uhr im Heim St. Martin; in der jeweils anderen Woche um 17 Uhr und donnerstags um 9 Uhr im Pfrundhaus. Bitte beachten Sie auch die Angaben im «Pöschli», in den beiden Anschlagkästen und auf der Webseite [www.kathkgcazis.ch](http://www.kathkgcazis.ch) sowie die Mitteilungen am Ende der Gottesdienste am Samstag/Sonntag.

## Mitteilungen

### Todesfall

#### Renato (Enrico) Trameri

\* 14.07.1941 † 23.11.2025

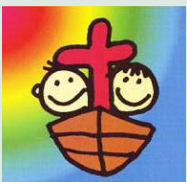
in Fürstenaubruck. Wohnhaft gewesen in St. Martin 6, Cazis. Wir haben am 27.11.2025 mit einer hl. Messe von ihm Abschied genommen. Er möge nun ruhen in Gottes ewigem Frieden.

### Gebetsmeinungen des Papstes und der Schweizer Bischöfe im Februar

1. Für Kinder mit unheilbaren Krankheiten: Wir beten, dass die von unheilbaren Krankheiten betroffenen Kinder und ihre Familien die medizinische Betreuung und die notwendige Unterstützung erhalten, ohne je die Kraft und die Hoffnung zu verlieren.

2. Jede Form von Sucht nimmt Menschen die Freiheit und macht sie zur Geisel ihrer Abhängigkeit: Wir beten zu Gott für alle Suchtkranken, dass sie einen Weg aus ihrer Situation finden.

### Zäma fiira



#### am Freitag, 6. Februar, um 15 Uhr im Pfrundhaus

Wir werden «zäme» singen, eine Geschichte hören, beten, basteln und einen Zvieri geniessen. Für Kinder bis zum Schulalter mit ihren Begleitpersonen und älteren Geschwistern.  
Linda und Sandra freuen sich auf euren Besuch!

### Vortrag von Selina Biedermann über moderne Sklaverei und Herstellung von Osterkerzen der Firmlinge zur Befreiung der Familien aus der Sklaverei

Bitte folgenden Termin vormerken:

#### Mittwoch, 4. März, um 18 Uhr

im Pfrundsaal. Nähere Informationen im nächsten Pfarreiblatt März.

### Resultat Sternsingeraktion 2026

Beim Sternsingen am 10. Januar durften wir diesmal insgesamt CHF 850.- für Kinder in Not sammeln. Ein grossartiges Resultat. Herzlichen Dank allen Spender/-innen!



### Kollekten Juli bis Dezember 2025

	CHF
<b>13./20./27. Juli</b>	
Miva Schweiz	270.45
<b>31. August</b>	
Caritas Schweiz	155.40
<b>7. September</b>	
Aufgaben Bistum Chur	72.20
<b>14. September</b>	
Inländische Mission IM	117.80
<b>25. September</b>	
Bündner Bettagskollekte	134.30
<b>27. September</b>	
Solidaritätsaktion Migratio	30.40
<b>28. September</b>	
Erntedank, Ökum. Kollekte Kirche und MZH	1 030.00
<b>19. Oktober</b>	
Missio	148.00
<b>2. November</b>	
Kath. Gymnasien im Bistum	208.95
<b>23. November</b>	
Theologiestudierende des Bistums	131.50
<b>30. November</b>	
Universität Fribourg	81.75

### 14. Dezember

Winterhilfe Schweiz 119.50

### 25. Dezember

Kinderspital Bethlehem 910.85

**Total 3 411.10**

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! Möge Gott es euch/Ihnen reichlich vergelten.

## Gottesdienste im Dominikanerinnenkloster Cazis

### Samstag/Sonntag

07.00 Uhr Heilige Messe

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

### Montag

17.00 Uhr Vesper (Abendgebet)

19.00 Uhr Heilige Messe

### Dienstag bis Freitag

06.30 Uhr Heilige Messe

17.30 Uhr Vesper (Abendgebet)

### Donnerstag

14.00 bis Eucharistische

17.30 Uhr Anbetung

### Freitag

15.00 Uhr Barmherzigkeitsrosenkranz

### Herzenssache – Einführung in Gebet und Lobpreis

#### Samstag, 31. Januar bis

#### Sonntag, 1. Februar

Gemeinsam wollen wir Formen des Betens kennenlernen und vertiefen. So kann das persönliche Gebet reichhaltiger gestaltet und die persönliche Beziehung zu Gott intensiviert werden. Mit Sr. Kathrin Hegglin und Sr. Maria Maier.

Infos u. Anmeldung: [www.kloster-cazis.ch](http://www.kloster-cazis.ch); E-Mail [gaestehaus@kloster-cazis.ch](mailto:gaestehaus@kloster-cazis.ch)

### Eucharistische Anbetung am Tag des geweihten Lebens

#### Montag, 2. Februar, 9 bis 17 Uhr

In dieser Anbetungszeit bringen wir besonders das Anliegen um geistliche Berufungen vor den Herrn. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

### Bibelteilen

#### Freitag, 6. Februar, 16 bis 17 Uhr

Bitte anmelden: [sr.benedicta@kloster-cazis.ch](mailto:sr.benedicta@kloster-cazis.ch)

**DOMLESCHG**



**Kirchgemeinde Domleschg**  
Zuständig für die politischen Gemeinden Domleschg, Rothenbrunnen, Fürstenau und Scharans.

**Pfarrer Peter Miksch**  
Telefon 081 651 12 65  
Mobile 079 313 24 68  
pfarramt-cazis@bluewin.ch

**Meldungen**  
Taufen, Trauungen:  
**Pfarrer Peter Miksch**  
Todesfälle:  
**Pfarrer Peter Miksch und Gemeinde Domleschg**

**Kirchgemeindepräsident Domleschg Norbert Simoness**  
Canovastrasse 6  
7417 Paspels  
Telefon 081 655 13 72

**Katechet/-innen**  
**Claudia Schmid, US/MS**  
Telefon 081 655 21 72  
**Adrian Bachmann, US/MS/OS**  
Telefon 081 630 12 78  
**Claudine Petrig OS**  
Mobile 079 760 05 62  
**Gina Caduff MS**  
Mobile 079 815 46 02

**Sekretariat/Pfarreiblatt/Liturgiegruppe**  
**Adrian Bachmann**  
Telefon 081 630 12 78

## Grusswort

Liebe Leserinnen, liebe Leser  
Kaum hat 2026 begonnen, schon ist es Februar. In diesem Monat folgen die ausgelassen-fröhliche Fastnacht und die ernst-besinnliche Fastenzeit direkt aufeinander. Am ersten Fastensonntag, 22. Februar, treten wir mit dem Gottesdienst in Almens in die österliche Busszeit ein. In allen vier katholischen Kirchen im Domleschg liegen ab sofort die Kuverts der Fastenaktion zum Mitnehmen auf (gratis). Bitte bedienen Sie sich! Heuer ist das Thema von Fastenaktion und Brot für alle «Gemeinsam Hunger beenden: Für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut. Wir schaffen Hoffnung – helfen Sie uns dabei?»  
Herzliche Empfehlung und eine besinnliche, gute österliche Busszeit!

*Euer/Ihr Pfr. Peter Miksch*

## Gottesdienste

### 4. Sonntag im Jahreskreis

*Kollekte für die Caritas Graubünden*

#### Sonntag, 1. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens mit Blasiussegen (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Hans Altheer  
Georg Tscharner  
Musikalische Umrahmung durch Zitherklänge

#### Mittwoch, 4. Februar

10.15 Uhr Ökumenische Feier in der Tgea Nue Tomils (Pfr. Miksch)

### 5. Sonntag im Jahreskreis

#### Sonntag, 8. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Tomils (Pfr. Miksch)  
Anschliessend Umtrunk im «Stall für all»

### 6. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 14. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier in Rodels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Paula und Angelo Ferrari-Conrad  
Renata Ferrari

## Sonntag, 15. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Paspels (Pfr. Miksch)  
Gedächtnisgottesdienst für Elisabeth Raguth-Simoness  
Giuseppina Riedi-Debernardis  
Musikalische Begleitung mit Querflötenklängen

## 1. Fastensonntag

### Sonntag, 22. Februar

11.00 Uhr Eucharistiefeier in Almens mit Ascheauflegung (Pfr. Miksch)

## Mitteilungen

### Gemeinsame Anlässe im Februar



### Mittwoch, 25. Februar, um 19.30 Uhr im Pfarrhauskeller Scharans

#### «Gott und die Welt – im Alltag»

Gedankenaustausch zu aktuellen Themen über die Konfessionsgrenzen hinweg.

### Freitag, 27. Februar, ab 17.30 Uhr im Pfrundstall Tomils «Stall für all»

#### «Frytigs-Bier»

Gemütliches Beisammensein zum Start ins Wochenende mit der Möglichkeit, selbst mitgebrachtes Grillgut grillieren zu lassen. (ab)

## Kollekten 2025

Im letzten Jahr wurden in unseren Gottesdiensten neben den Kollekten für die Belange der Kirchgemeinde folgende Beiträge für externe Kollekten gesammelt:

	CHF
Epiphaniekollekte für Kirchenrestorationen im Inland	50.00
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	50.00
Rechts- und Sozialberatung für Asylsuchende	100.00
Caritas Graubünden	50.00
Ökumenische Kampagne	
Suppentag	836.00
Fastenaktion	240.00
Christen im Hl. Land	350.00
Kirchenchor Concordia	907.00
Mediensonntag	50.00
Stiftung Blatten VS	555.00

Flüchtlingshilfe Caritas und HEKS, ökum.	260.00
Papstopfer/Peterspfennig	50.00
Friedensorganisation Frieda	175.00
Bettagskollekte	260.00
Caritas Schweiz	80.00
Tag der Migranten	50.00
Ausgleichsfonds der Weltkirche	50.00
Priesterseminar St. Luzi Chur	100.00
Kath. Gymnasien Bistum Chur	50.00
Theologiestudierende	
Bistum Chur	50.00
Universität Freiburg	50.00
Kinderspital Bethlehem	395.00

Bei den zahlreichen Beträgen von CHF 50.- handelt es sich um Kollekten, die von der Kirchgemeinde aufgerundet wurden.

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern! (ab)

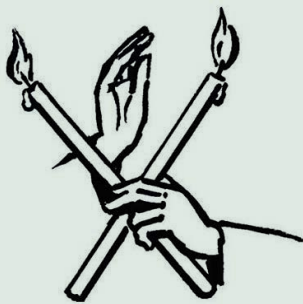
### Blasiussegen in Almens

Dieses Jahr findet der Gottesdienst mit Blasiussegen **am Sonntag, 1. Februar, um 11 Uhr** in Almens statt.

Dabei spricht der Priester den Gläubigen folgenden Segen zu:

«Auf die Fürsprache des heiligen Bischofs und Märtyrers Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheiten und allem Bösen.

Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.»



### Ministranten-Samstag

Nach der Premiere 2025 findet **am 7. Februar** der zweite Mini-Samstag statt. Neben dem Mini-Sonntag im Spätsommer soll dieser Anlass eine zusätzliche Gelegenheit sein, dass auch die Domleschger Minis ihre Gemeinschaft untereinander noch mehr pflegen können. Zum ersten Mal organisiert dieses Jahr die ehemalige Ministrantin Samira Schütz diesen Anlass selbständig.

Nach dem gemeinsamen Zvieri wird gespielt. Zum Znacht gibt es Würste vom Gril, und danach steht noch ein Film auf dem Programm.

Folgende Kinder und Jugendlichen ministrieren zurzeit in unseren Kirchen:



### Tomils

Auryn Küchler  
Gianin Buchli  
Fabian Breitenmoser

### Paspels

Flurin Bühler  
Anna Bühler

### Rodels/Almens

Clarissa Paganini  
Liam Paganini  
Noah Deragisch

Interessierte können jederzeit – also nicht nur nach der Erstkommunion – dazustossen und sind somit immer herzlich willkommen!

Meldet euch bei Adrian Bachmann, Telefon 078 924 93 77, [adrianbachmann@gmx.ch](mailto:adrianbachmann@gmx.ch).

### Der Gottesdienst mit Ascheauflegung

Die 40-tägige Fasten- und Vorbereitungszeit auf Ostern beginnt alljährlich mit dem Aschermittwoch, dieses Jahr am 18. Februar. Mit dem Fastnachts-Dienstag geht die Fastenzeit zu Ende. Die lateinische Ableitung vom Wort Karneval – carne vale – bedeutet: «Fleisch – lebe wohl!» Es deutet auf den Verzicht von Fleisch in der Fastenzeit hin.

Ein äusseres Zeichen der Bereitschaft zur Umkehr ist das Aschekreuz, das bei uns im Gottesdienst am Sonntag nach dem Aschermittwoch den Gläubigen gespendet wird. Ein äusseres Zeichen dafür, dass wir überdenken wollen, was gut für uns ist und wo wir Veränderung für unser Leben wünschen. Im Vertrauen auf Gottes Erbarmen und Wirken ist vieles möglich. (ab)



Der Gottesdienst mit Ascheauflegung findet **am Sonntag, 22. Februar, um 11 Uhr** in der St.-Andreas-Kirche in Almens statt. (ab)

### Bibel-Teilen

Die Anlässe «Gottes Wort – im Alltag» werden im Domleschg nicht mehr weitergeführt, da es im Kloster Cazis ein fast identisches Angebot gibt. Sr. M. Benedicta Luthe bietet monatlich – mit Ausnahme einer Sommerpause – das Angebot «Bibel-Teilen» an. Jeweils an einem Freitag von 16 bis 17 Uhr. Der nächste Anlass dieser Art findet am 6. Februar statt. Es wird um eine Anmeldung bis drei Tage vorher gebeten unter Telefon 081 632 30 66. (ab)



Die Güte hat mehr Sünder bekehrt als geistiger Eifer, Beredsamkeit oder Gelehrsamkeit, und diese drei Eigenschaften haben niemals einen einzigen bekehrt, wenn nicht die Güte in ihrer Begleitung war.

W. Faber

# RICHTIGES SAATGUT IST WICHTIG

Die Ökumenische Fastenkampagne führt ihren Dreijahreszyklus zum Thema «Hunger» im Jahr 2026 mit dem Motto «Zukunft säen» weiter. Die Fastenzeit 2026 wird vom Aschermittwoch, 18. Februar, bis Sonntag, 5. April, stattfinden.



Wer Saatgut hat,  
kann Zukunft säen.

ÖKUMENISCHE  
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit  
mit «Partner sein»

  
Fastenaktion

  
HEKS  
Brot für alle.

Vielfältiges, lokal verwurzelt Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden. Sie macht Gemeinschaften widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärkt ihre Zukunftschancen. Deshalb legt die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion dieses Jahr den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut frei zu nutzen, weiterzugeben und weiterzuentwickeln.

## Vielfalt schwindet dramatisch

Laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind in den letzten 100 Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verloren gegangen. Gleichzeitig dominieren einige wenige Ag-

rarkonzerne den globalen Saatgutmarkt und drängen Regierungen zu strengen «Sortenschutzgesetzen». Diese schützen jedoch nicht die Vielfalt – sie sichern kommerzielle Sorten ab und schränken traditionelle Praktiken wie Tausch und Wiedersaat massiv ein.

## Eine spirituelle Verbundenheit

Die traditionellen bäuerlichen Saatgutssysteme sind nicht nur Garanten für gesunde, nachhaltige Ernährung. Saatgut hat auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet Generationen und ist wie die Schöpfung ein Geschenk für alle Menschen.

Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, uns mit den bäuerlichen Gemeinschaften im Globalen Süden zu solidarisieren. Wenn

wir lokal und saisonal einkaufen und traditionelle Sorten berücksichtigen, setzen wir ein Zeichen dafür, dass der freie Zugang zu Saatgut zentral ist für das Recht auf eine vielfältige Ernährung.

Unsere Kampagnen-Webseite [sehen-und-handeln.ch](http://sehen-und-handeln.ch) bietet Inspirationen und Einblicke zum Thema, während der digitale Fastenkalender täglich mit neuen Denkanstössen überrascht. *(pb)*



**KARL HAGER OSB  
DOKUMENTIERTE**



**DIE WELT MIT DEM  
FOTOAPPARAT**

**Rund 2000 Glasplatten-Negative hat der Disentiser Mönch Karl Hager (1862–1918) hinterlassen. Er ist nicht allein: Aus dem Benediktinerorden stammen einige wichtige Beiträge zur Geschichte der Fotografie in der Schweiz.**

Disentis, Engelberg und Einsiedeln – drei Schweizer Benediktinerklöster, alle haben traditionsreiche Gymnasien, und alle drei haben auch eine lange Tradition in der Fotografie. 2005 erschien eine erste Dokumentation der Klosterfotografie in Engelberg, 2023 zeigte eine Ausstellung das Werk des Engelberger Fotografen P. Emanuel Wagner OSB (1853–1907). In Einsiedeln stiess man bei der Reorganisation des Archivs in den Jahren 2005 bis 2012 auf einen grossen Bestand von wertvollen

**«WÄHREND ER AUF DIE NACHT HINAUSSCHAUTE, SAH ER PLÖTZLICH EIN LICHT, DAS DIE GANZE FINSTERNIS DER NACHT VERSCHEUCHTE UND EIN SO GROSSES LICHT, DASS ES HELLER WAR ALS DER TAG. IN DIESEM LICHT ERSCHIEN IHM DIE GANZE WELT WIE IN EINEM EINZIGEN SONNENSTRAHL GESAMMELT.»**

historischen Fotografien, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichten.

In den letzten Jahren wurde man auch auf die fotografischen Bestände im Kloster Disentis aufmerksam, dort stand vor allem der Naturforscher P. Karl Hager OSB im Vordergrund. Mit Hilfe des Vereins Memoriav konnten rund 2000 Glasplatten-Nega-

*Bild links oben: Schlitten für den Heutransport  
Bild links unten: Sogenannte «Kornhisten» waren eine Spezialität des Bündner Oberlandes und dienten zur trockenen und mäusesicheren Aufbewahrung und Trocknung des Getreides. Sie wurden gemeinschaftlich verwaltet.*

*Bildautor: Archiv des Klosters/Karl Hager OSB/  
Fotostiftung Graubünden*

tive digitalisiert werden, sie sind heute in der Bündner Fotostiftung digital archiviert und öffentlich zugänglich, die originalen Glasplatten sind im Archiv des Klosters Disentis.

**Erkennen der Welt im göttlichen Licht**

Dass gerade die Benediktinerklöster eine grosse Tradition in der Fotografie haben, ist kein Zufall: Klöster waren immer schon Gedächtnisinstitutionen und unterhielten umfangreiche Archive. Dass auch die Fotografie ein Potenzial für das Archiv hat, war schnell klar. Darüber hinaus waren die Klöster aber auch Kulturvermittler, etwa durch ihre Gymnasien. Schliesslich dürfte auch die Technikaffinität der Mönche eine Rolle gespielt haben und die Möglichkeit, Ressourcen von Familien und Freunden für den Ankauf der kostspieligen Ausrüstung mobilisieren zu können. Der Mediävist und Mystikforscher Alois M. Haas (1934–2025), der selbst in den Jahren 1949–1955 Schüler der Stiftschule des Klosters Engelberg war, sieht einen weiteren Grund in der Spiritualität des heiligen Benedikt und dessen Lichtvision. In der Vita des Heiligen heisst es wörtlich: Die Vision wird in der Inter-

pretation von Haas auf den physikalischen Vorgang übertragen und die Fotografie wird so zu einem Mittel der Erkenntnis im göttlichen Licht.

**Karl Hager: Mönch, Naturforscher, Fotograf**

Auch das Kloster Disentis hat einen wichtigen Bestand von Fotos, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Eine grosse Bedeutung kommt dabei den Fotografien des Lehrers und Naturforschers Karl Hager zu, er ist der Begründer der fotografischen Tradition im Kloster Disentis. Die Fotos, es handelt sich um rund 2000 Glasplatten-Negative, wurden in den Jahren 2020 bis 2022 von Memoriav gesichert und digitalisiert. Die Fotos dokumentieren die Arbeit und Forschung des Mönches, der nach seinem Eintritt ins Kloster Disentis 1881 im Jahr 1886 die Priesterweihe erhielt und als 38-jähriger von 1900 bis 1904 an der Universität Freiburg Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie und Meteorologie studierte. Nach seinem Doktorat im Jahr 1905 blieb er den Naturwissenschaften treu und publizierte nach mehrjähriger Recherche eine Studie über die «Verbreitung der wildwachsenden



*Arbeiter – es dürfte sich dabei um Italiener gehandelt haben – beim Bau der Hardegger-Kirche im Innern des Klosters im Jahr 1898. Die Kirche wird heute als Museum genutzt.*

Holzarten im Vorderrheintal». Die Studie erschien im Rahmen einer Reihe, die von der Eidgenossenschaft herausgegeben wurde. Für diese Arbeit soll Hager die gesamte Waldgrenze der oberen Surselva zweimal abgesprochen haben, wird in der Surselva erzählt. Besonders attraktive Stellen und Einzelbäume wie etwa eine Säulentanne hat er fotografisch dokumentiert.

Hagers Interesse galt neben den Naturwissenschaften auch der Volkskunde und insbesondere dem Arbeiten und Wirtschaften der Bergbevölkerung im Jahreslauf. Er plante eine umfassende Arbeit zu Landschaft und Ackerbau des Bündner Oberlandes, in welcher er die gesamte Pflanzenkultur und Pflanzenverwendung der Sursilvaner reich illustriert darstellen wollte. Bei seinem Tod im Juli 1918 lag davon aber nur das Kapitel «Flachs und Hanf und ihre Bearbeitung im Bündner Oberland» druckfertig vor.

Hager dokumentierte auch die Vielfalt von landwirtschaftlichen Werkzeugen. Mit im Bild sind immer auch die Menschen, die ihre Tätigkeiten für die Kamera vorführen. Auch wenn diese Fotos inszeniert waren – Belichtungszeiten von mehreren Sekunden waren die Regel – so geben sie einen Einblick in den bäuerlichen Alltag einer Berg-

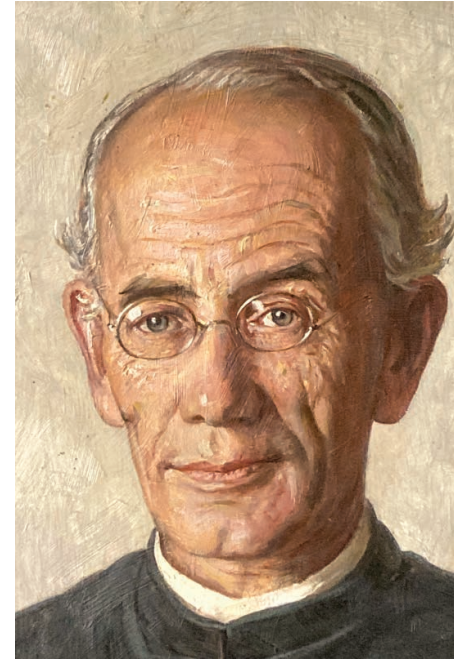
region. Bei den Fotos aus dem Leben von Kloster und Gymnasium stechen vor allem die Klassenfotos und die Dokumentationen der Theatergruppen ins Auge.

Karl Hagers Mission war die wissenschaft-

**SOGENANNT  
«KORNHISTEN» WAREN  
EINE SPEZIALITÄT  
DES BÜNDNER OBER-  
LANDES UND DIENTEN  
ZUR TROCKENEN  
UND MÄUSESICHEREN  
AUFBEWAHRUNG UND  
TROCKNUNG DES  
GETREIDES. SIE WURDEN  
GEMEINSCHAFTLICH  
VERWALTET.**

liche Fotografie, erklärt Pater Theo Theiler, der für das Archiv im Kloster Disentis tätig ist. Seine Nachfolger haben demgegenüber eher die Ereignisfotografie gepflegt. Er nennt P. Sigisbert Otten (1861–1947), P. Norbert Widmer (1900–1983), P. Flurin Maissen (1906–1999), sowie P. Daniel Schönbächler (1942–2023), der später Abt wurde.

Treibende Kraft hinter der Sicherung und Digitalisierung war der Leiter der Fotostiftung Graubünden, Pascal Werner: «Diese Fotos sind für den Kanton Graubünden und die Region Surselva von zentraler kulturhistorischer Bedeutung. (Quelle kath.ch)



Portrait von Karl Hager aus dem Jahr 1917, gemalt von Charles Flach.

# BASISKURS FÜR KIRCHGEMEINDEVORSTÄNDE

**Am Samstag, 14. März, findet an der Theologischen Hochschule in Chur der Basiskurs für Kirchgemeindevorstände statt. Der Kurs richtet sich insbesondere an neue Mitglieder, die ihr Amt frisch übernommen haben, er ist aber ebenso für alle geeignet, die ihre Kenntnisse über Strukturen, Aufgaben und Abläufe innerhalb der katholischen Kirche im Kanton Graubünden vertiefen möchten, wie es in einer Mitteilung heisst.**

Von 9.15 bis 15.30 Uhr erhalten die Teilnehmenden einen verständlichen Einblick in die Organisation der Landeskirche, in kirchliche Gesetzesgrundlagen sowie in die Zusammenarbeit von Pfarreien und Kirchgemeinden. Fragen rund um Finanzwesen, Personalführung, Vertragswesen oder den Umgang mit Konflikten werden praxisnah

beleuchtet. Am Nachmittag werden die verschiedenen Fachbereiche vorgestellt, bevor einzelne Ressorts die Themen des Vormittags vertiefen.

Der Kurstag ist kostenlos, und das Mittagessen im Priesterseminar wird von der Landeskirche offeriert. Diese freut sich auf einen informativen Tag und auf viele enga-

gierte Personen, die sich mit Verantwortung und Herz in ihren Kirchgemeinden einsetzen.

Anmeldeschluss ist der 5. März. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (nach Eingang der Anmeldungen). Anmeldungen können auf der Website [www.gr.kath.ch](http://www.gr.kath.ch) oder per Mail [info@gr.kath.ch](mailto:info@gr.kath.ch) gemacht werden. (pb)

# UNA CHIESA IN CAMMINO

**Il 6 gennaio scorso si è concluso il Giubileo 2025, con il motto «Pellegrini di speranza», che invita tutti i cristiani a rinnovare la propria adesione a Gesù Cristo e a ritrovare il perdono e la riconciliazione.**

Ho avuto la fortuna di trascorrere il Capodanno 2025/26 proprio a Roma, durante gli ultimi giorni del Giubileo, e sono rimasto impressionato dalle schiere di pellegrini che visitavano i luoghi santi. Roma, con le sue imponenti basiliche, trasmette l'immagine di una Chiesa quasi onnipotente, forte e radicata in una lunga storia. Il potere della Chiesa è rappresentato in modo particolarmente evidente dalla basilica di San Pietro in Vaticano. La basilica di San Paolo fuori le Mura, non meno impressionante, era invece meno affollata rispetto alle basiliche del centro e quindi più adatta alla preghiera e alla riflessione. Sia Pietro sia Paolo furono infatti giustiziati e sepolti a Roma, e sulle loro tombe la Chiesa ha custodito il ricordo dei suoi fondatori e pilastri del cristianesimo.

Dagli Atti degli Apostoli sappiamo che Pietro e Paolo non erano sempre dello stesso avviso: discutevano e dibattevano apertamente sulla fede e sulla pratica cristiana. Un esempio riguarda l'obbligo, per i nuovi cristiani, di osservare le leggi ebraiche. Pietro tendeva a mantenerle, mentre Paolo voleva aprire la fede in Cristo a tutte le genti, senza imporre loro le prescrizioni dell'ebraismo. Dopo un periodo di ricerca e il sinodo apostolico di Gerusalemme, nell'anno 48, si impose infine la visione di Paolo, secondo cui per essere cristiani bastavano la grazia di Dio e la fede in Gesù Cristo. Grazie ai suoi viaggi missionari e alle sue lettere, il cristianesimo si diffuse rapidamente nel Mediterraneo e oltre i confini della Terra Santa.

Non solo agli inizi della Chiesa, ma lungo tutta la sua storia, sono sorte discussioni sui fondamenti della fede e sulla pratica cristiana. Anche oggi, in un tempo segnato

da profondi cambiamenti sociali, politici, culturali ed economici, la Chiesa – attraverso il processo sinodale voluto da Papa Francesco – cerca di delineare gli obiettivi

**«IL GIUBILEO È TERMINATO, MA IL CAMMINO SINODALE DELLA CHIESA E LE SFIDE DEL NOSTRO TEMPO CONTINUANO.»**

di una comunità capace di rispondere alle domande del nostro tempo. Come essere pellegrini di speranza? Come trasmettere l'amore di Dio? Come annunciare oggi la Parola?

La diocesi di Coira ha pubblicato nel 2023 un manuale che esprime in modo

chiaro gli obiettivi del percorso sinodale per la nostra realtà locale: «Accompagniamo le persone nel loro rapporto con Dio e tra di loro. Per fare questo ci vogliono apertura, rispetto verso tutti, partecipazione e parità.» Un obiettivo importante riguarda anche l'ecumenismo e il dialogo interreligioso: «Promuoviamo l'ecumenismo. Valorizziamo una saggia ospitalità sacramentale. Siamo aperti a tutte le persone e a tutte le religioni.»

Il Giubileo è terminato, ma il cammino sinodale della Chiesa e le sfide del nostro tempo continuano. Possiamo augurarci che questo percorso e questo dialogo sinodale proseguano in uno spirito realmente aperto e rispettoso, come indicato nel manuale e come insegnato da Pietro e Paolo fin dagli inizi del cristianesimo.



Veduta della Basilica di San Paolo fuori le Mura a Roma. (Bild Paolo Capelli)

# IN SGUARD SIL FEVRER - FIASTAS, BENEDICZIUN E NOV'ENTSCHATTA

**Il meins da fevrer entscheiva grondius. Ina fiasta suenter l'autra e quei gest ils emprems dis dil meins. Cun Nossadonna da Candeilas, S. Plasch e S. Gada vegnan gest plirs aspects dalla veta risguardai. Davenda miez meins eisi allura finiu cun las fiastas ed il temps da preparaziuns per Pastgas entscheiva. Tgei bi cuntrast.**



*Sogn Plasch sco uestg e las duas candeilas ardentas.*

Nossadonna da Candeilas sco la fiasta vegn numnada ella tschontscha populara munta era la fin definitiva per il temps liturgic da Nadal e per demontar las davosas stallas ch'ei'n aunc da veser tscheu e leu. Silmeins tenor il vegl calender liturgic. La presentaziun da Jesus el tempel – il termin official dalla fiasta – vegn festivada ils 2-2 cun benedir candeilas. Las quallas simboliseschan la glisch che Cristus ha purtau a nus. In di suenter ei Sogn Plasch. In mument per la gula. La qualla vegn benedida cun duas candeilas ardentas per implorar la protecziun sur la sanadad entuorn il cu-liez. Sogn Plasch ha declarau las candeilas

per siu simbol suenter ch'el ha returnau ad ina paupra dunna in piertg ch'era vegnius raffaus d'in luf. Sil camond dil sogn ha il luf dau anavos il piertg sauns e salv. Sco segn d'engraziaivladad ha la dunna schau mazchegiar igl animal e purtau a Sogn Plasch il tgau ed ils peis dil piertg ensemen cun fretgs ed ina candeila, la qualla el ha benediu. Ton tier la legenda.

Ils 5-2 ei alura S. Gada nua ch'il paun vegn benedius en sia honor. Ina giuvna dunna che ha schau sia veta per la cardientscha e quei duront ils emprems tschenteners dil Cristianissem. Mintga sera urel jeu l'oraziun sin finiastra tier ella,

ch'ella benedeschi e protegi casa, vischins da tut mal ed oravontut encunter il fiug. En in vegl cudisch d'oraziuns da tatta vevel era legiu quei che ha adina fascinau mei il pli fetg: Sontga Gada ei il sustegn e confiart encunter il schar encrescher. Sco tribulau dil schar encrescher ei quei stau per mei el temps da giuventetgna in bi confiart.

Suenter tut quellas fiastas ed il tscheiver cumenza ils 18-02 il temps da Cureisma cun la mesjamna dalla tschendra. Cun schar metter la tschendra sin nus ed udir ils plaid: 'patratga carstgaun che Ti eis puorla e daventas puorla' ni 'convertescha e

**«EN IN VEGL CUDISCH  
D'ORAZIUNS DA TATTA VEVEL  
LEGIU QUEI CHE HA ADINA  
FASCINAU MEI IL PLI FETG:  
SONTGA GADA EI IL SUSTEGN  
E CONFIART ENCUNTER IL  
SCHAR ENCRESCHER.»**

crai egl evangeli' vegnin nus danovamein pertscharts da nies esser cheu sin tiara ei vans. In mument che lai daventar nus pertscharts che la veta ei buca mo fiastas, na che la veta ha e sto ver dapli profunditad. In temps che porta la caschun da far uorden el tgau, cul tgierp e cun l'olma. Tgei bi regal.

Aschia porscha il fevrer a nus la caschun da prender sin quella via glisch e benedicziun ed el medem mument dad esser aviarts per ina nova entschatta.

# HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

## ... im 2025 dreimal das traditionelle Wunder

bei der Blutreliquie von San Gennaro eingetreten ist? Es tritt seit Jahren dreimal im Jahr auf: Im Mai, im September und im Dezember verflüssigt sich eine getrocknete Blutreliquie des Stadtpatrons Januarius (San Gennaro).

## ... im Kloster Disentis vom 6. bis 8. Februar

geschwiegen wird? Im Rahmen der «Grossen Stille» lassen die Teilnehmenden den Alltag ein verlängertes Wochenende hinter sich, um Ruhe zu finden und Gottes Stimme zu hören.

## ... im Februar, März und April in der Paulus Akademie

in Zürich jeweils eine Matinee zum Thema «Paradies verloren» für Teilnehmer über 60 stattfindet? Organisiert wird sie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut.

## ... in der La Fermata in Falera

Bilder von Schwester Pia vom Kloster Müstair zu sehen sind? In der Ausstellung «Kunst aus dem Kloster» sind bis April 2026 auch Werke von der bereits verstorbenen Schwester Anita Derungs vom Kloster Ilanz, von Schwester Caritas Müller sowie von Schwester Maria vom Kloster Bludenz zu sehen.

## ... am Sonntag, 22. Februar, um 19 Uhr

ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

Retouren an:  
Verein Pfarreiblatt Graubünden  
Bawangs 20  
7204 Untervaz

